

Bericht von der Cuba-Brigade vom 11.10.98 bis 08.11.98

Teilnehmer der Brigade waren:

Christiane und Harry Fischer, Heidrun André, Thorsten Kull, Uli Zeuner, Manfred Nagel, Robert Neumayer .

Die Reise begann für die einzelnen Teilnehmer der Brigade an verschiedene Orte in der Republik. Der Treffpunkt der Brigade war am Flughafen in Frankfurt. Von dort starteten wir gemeinsam mit dem Flugzeug nach Cuba.

Von Havanna aus ging die Reise nach einer Nacht Pause weiter nach Santiago de Cuba.

In Santiago de Cuba haben wir zusammen mit dem CTC unser Programm für den Aufenthalt besprochen. Besichtigt haben wir u.a. eine Textilfabrik, einen Farngarten, die Festung El Morro, ein Krankenhaus, und einiges mehr. Natürlich haben wir in diesem Zusammenhang mit den Vertretern der Gewerkschaften und Firmenleitungen Gespräche geführt. Santiago de Cuba ist immer sehr eindrucksvoll, viele Gebäude stammen noch aus der Kolonialzeit haben aber nichts von ihrer Faszination verloren.

Unser einziges Problem war die Sprache, weil wir dieses Jahr keinen Dolmetscher ständig zur Verfügung hatten, sondern nur zeitweise.

Nach einer Woche Santiago flogen wir zurück nach Havanna, um in der Hauptstadt von Cuba, unsere Brigade fortzusetzen. Nachdem wir nach einigen Verzögerungen unsere Zimmer bezogen hatten, ging es über die La Rampa hinunter zum Malecón zum ersten kleinen Stadtrundgang.

Unsere vielen Stationen in Havanna waren u.a. die Plaza de la Catedral, Plaza de Armas, Museo de la Revolución, Capitolio, Plaza de la Revolución, ...

Viele unzählige Orte und Gebäude haben wir auf unseren Streifzügen durch Havanna kennen gelernt.

Nach diesen anstrengenden Tagen sind wir nach Playa del Este gefahren und haben uns an einem wunderschönen karibischen Sandstrand ein paar Tage erholt.

Wurden wir dann vom Franz Schütz mit einem Bus aus Pinar abgeholt.

Die beiden Wochen in Pinar waren mit vielen Besichtigungen und Gesprächen recht kurzweilig und somit leider viel zu kurz. Unser Arbeitseinsatz war, wie schon bei den Brigaden 1996 und 1997, in der Medikamentenfabrik. Einiges gestaltete sich ein bißchen schwierig auf Grund der Hurrikanwarnungen und Tornadowarnungen. Aber auch dies war im nachhinein nebensächlich. Die ganzen Eindrücke wieder hier in Pinar, für die Gruppe waren einmalig und ganz sicherlich unvergessen.

Am letzten Tag auf Cuba fuhren wir mit dem Bus nach Havanna, machten aber auf halbem Weg einen kleinen Stop bei Soroa.

Doch dann war auch diese wunderschöne Reise der Brigade 1998 zu Ende, und wir mussten in den Flieger einsteigen, der uns nach Deutschland zurückbrachte.

